

Glück auf!

Möge sich für Dich ein Weg auftun und mögest Du wohlbehalten ans Licht kommen.

"Glück auf!" ist ein alter Gruß der Bergleute in Ost und West. Zu jeder Tageszeit ist er möglich und angebracht.

Eine Bedeutungswurzel hebt auf die Gefahr ab, die unter Tage täglich den Bergleuten droht. Kommt lebendig und möglichst wohlbehalten zurück, wird aus tiefstem Herzen gewünscht.

Eine andere Bedeutung liegt darin, dass sich das Gestein auftuen und ein Weg zu Erz, Gold, Silber oder Kohleader geöffnet werde, dass sich auch alles gefährliche Tun lohnen und das materielle Überleben sichern möge.

Komm möglichst wohlbehalten durch die Gefahr und möge sich ein guter Weg für Dich auftun, so fasse ich es für unseren Alltag zusammen.



(Foto: Christian Fischer)

Diese Lore steht nur ungefähr einen Kilometer vom Deichdamm entfernt, der die Halbinsel Nordstrand mit dem Festland verbindet. Sie ist ein Erinnerungsmal und wurde vor Jahr und Tag zum Transport von Sand und anderen Materialien zum Küstenschutz verwendet.

Schmalspurgleise, die von Loren befahren werden und Material und Menschen mitnehmen können, verbinden auch aktuell zum Teil Halligen in der Nordsee mit dem Festland.

Glück auf, über und unter Tage.

Auch unter schwierigsten Bedingungen möge der Weg gesund und mit gutem Ziel bewältigt werden. Ein Wunsch der im Augenblick zu jeder Tages- und Nachtzeit passt von der Küste bis zu den Bergen von Osten bis Westen, über und unter Tage.

Psalm 25, 21+22 lässt sich als Gebet dazu lesen:

„(Gott) schütze Mein Leben und rette mich!  
Lass mich keine Enttäuschung erleben!  
Denn bei dir suche ich Zuflucht.  
Vorbildlich und ehrlich will ich leben.  
Darum, behütet mein Tun!  
Denn ich hoffe auf Dich.“

Seid behütet Tag und Nacht.

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer